

## Presseinformation

### unsichtbar

Initiative gegen sexualisierte Gewalt by  
Livia Klein und Helena Gabriel-Oiwoh



© Stella Kucher

AUSSTELLUNGSDAUER:  
08.03. - 19.03. 2022

ÖFFNUNGSZEITEN:  
nach Absprache und/oder  
im Rahmen einer Führung

SOFTOPENING:  
08.03., 19:00 – 22:00 Uhr

PODIUMSDISKUSSION:  
11.03., 19:00 - 20:30 Uhr  
Austausch bis 22:00 Uhr

LOCATION:  
Never at Home  
Schellingg. 13, 1010 Wien

Weitere Infos zu unsichtbar:  
[Websitelaunch](#) am 08.03.2022  
Instagram | Twitter | Facebook:  
[@unsichtbar.art](#)

Beteiligte Künstler\*innen:  
Katharina Brandl  
Julia Bugram  
Gloria Dimmel  
Livia Klein & Kyrill Zierotin  
Vitória Monteiro & Mona Abdel Baky  
Nicole Toferer

Es gelten die aktuellen COVID-19  
Regelungen.

KONTAKT FÜR RÜCKFRAGEN:  
Livia Klein  
[livia@unsichtbar.art](mailto:livia@unsichtbar.art)  
+ 43 (0) 660 45 30 988

PRESSEKONTAKT:  
Paula Marschalek  
[www.marschalek.art](http://www.marschalek.art)  
[office@marschalek.art](mailto:office@marschalek.art)  
+43 (0) 699 19 952 601



unsichtbar ist ein intermediales und interdisziplinäres Symposium gegen sexualisierte Gewalt, das von 08. bis 19. März 2022 bei Never at Home stattfindet. Im Rahmen einer Ausstellung, die unterschiedliche künstlerische Positionen zeigt, einer Podiumsdiskussion, die auf inhaltlicher Ebene vermittelt und diverse Workshops, die sich mit Aspekten von sexualisierter Gewalt beschäftigen, soll eine emotionale als auch fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema stattfinden und auf die individuellen, aber auch gesellschaftlichen Auswirkungen verweisen.

Sexualisierte Gewalt ist eine weitverbreitete Problematik und kann in verschiedensten, oftmals versteckten Formen auftreten. Keine davon bedarf einer Wertung und soll in ihrer Individualität ernstgenommen werden. Trotzdem ist sexualisierte Gewalt in unserer Gesellschaft unsichtbar. Das will das unsichtbar-Team ändern und hat es sich zur Aufgabe gemacht sexualisierte Gewalt sichtbar zu machen. Situationen werden behandelt, die in der Gesellschaft oftmals bagatellisiert werden; und dennoch gravierende Auswirkungen auf Betroffene haben.

unsichtbar schafft einen intermedialen, interdisziplinären Diskurs, indem sie Sprachrohr für Betroffene sind und die Folgen von sexualisierter Gewalt bewusst machen. unsichtbar zeigt auf, dass die entstandenen Traumata bzw. psychischen Verletzungen oft weitaus gravierender sind als den Betroffenen und ihren Angehörigen bewusst ist und auch gesellschaftliche Auswirkungen haben.

Aus Wegschauen und gesellschaftlicher Tatenlosigkeit wird Bewusstsein und Unterstützung.

### AUSSTELLUNG

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Künstler\*innen zum Thema. Über Sinneseindrücke sollen das Gefühl bzw. der Seelenzustand nach sexuell missbräuchlichen Erlebnissen spürbar gemacht werden. Die künstlerischen Werke, die eine breite Palette umfassen (Fotografie, Literatur, Sound, raumspezifische Installationen), gewähren den Besucher\*innen einen Einblick in den Gedankenkosmos von Betroffenen. Kunst als Kommunikationstool wird hier genutzt, um das öffentliche sowie persönliche Bewusstsein in der Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt gegen Frauen\* zu fördern.

### PODIUMSDISKUSSION

Die Podiumsdiskussion unter der Moderation von Helena Gabriel-Oiwoh bietet eine interdisziplinäre Interaktion zwischen Künstler\*innen und fachlichen Expert\*innen zum Thema. Inhaltlich behandelt die Podiumsdiskussion den Schwerpunkt, was getan werden muss/soll, um sexualisierte Gewalt gegen Frauen\* sichtbar zu machen und warum. Alle Speaker verfolgen vielfältige „Strategien des Sichtbarmachens“ und wirken auf ganz unterschiedlichen Ebenen – und trotzdem leistet jede\* einzelne\* einen wichtigen Beitrag. Am Podium sitzen Clara Bohmann (clara.comments), Gloria Bozyigit (UN Women Austria), Livia Klein (unsichtbar) und Eva Teja Tschiderer (Embodiment Coach).

### WORKSHOPS

Ein besonderes Anliegen von unsichtbar ist der Einbezug von Mädchen und jungen Frauen mit speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtete Workshops.

~~NEVER~~  
AT HOME®

GIESE  
UND  
SCHWEIGER



KULTUR  
INNERE STADT